

## Der Konfliktmanagement-Kongress 2019 - „Jenseits des Tellerrands“

Natürlich fand dieser Kongress nicht im Jenseits, sondern im Diesseits statt.

Nach einem vergnüglichen Abend im Gartensaal des Neuen Rathauses mit höchst amüsanter „handfester“ Einstimmung durch das Businesstheater I Change Management startete der Kongress am Samstag mit interessanten Impulsvorträgen über Legal Tech in der Streitbeilegung und über die Auswirkungen der Mediationsausbildung auf die Absolventen selbst.

Dann begann die Arbeit in sieben Foren im Landgericht Hannover.

Forum I beschäftigte sich unter Moderation von Prof. Dr. Reinhard Greger, Richter am Bundesgerichtshof a. D., ehem. FAU Erlangen-Nürnberg, mit dem Thema „Mediation und Schlichtung: Unterschiede, Schnittstellen, Kombinationen“.

In der Ankündigung zu diesem Thema wurde auf Wikipedia verwiesen, hier heißt es: „Anstelle eines Rechtsverfahrens wird heute in zunehmendem Maße auch ein Schlichtungsverfahren im Sinne der Mediation durchgeführt.“ Schon dieses Zitat zeigt, wie unscharf und missverständlich die Begriffe verwendet werden. Es handelt sich um zwar ähnliche, aber eben doch unterschiedliche Verfahren, denn bei der Schlichtung ist – anders als bei der Mediation – ein unverbindlicher Lösungsvorschlag des neutralen Dritten möglich. Das Verhältnis von Mediation und Schlichtung ist auch auf gesetzlicher Ebene nicht klar. Eine Beschäftigung mit der Vielfalt von Schlichtungsangeboten lohnt sich aber, denn der Strukturvergleich kann Anregungen für die Mediation geben und eine Schlichtung kann von meditativen Elementen durchaus profitieren. In der Mediation kann zur Schlichtung gewechselt werden und, bei entsprechender Qualifikation des Schlichters, umgekehrt.

Der Blick auf die Schnittstellen von Verfahrensarten und Methodik war also Mittelpunkt des Forums.

Frau Josephine Odrig, Lehrkraft und Promovendin der FAU Erlangen-Nürnberg, befasste sich zunächst von der wissenschaftlichen Seite her mit den verschiedenen Schlichtungsarten und erarbeitete gemeinsam mit den engagiert teilnehmenden Forumsteilnehmern die Unterschiede zwischen Schlichtung und Mediation.

Herr Dr. Felix Steffek, LL.M. (Cantab), derzeit mit einem Lehrauftrag an der Universität Cambridge betraut, bearbeitete innerhalb kürzester Zeit gleich drei Themen. Er stellte die empirische Forschung zur Verbraucherschlichtung ebenso dar wie die bisherigen Erfahrungen und Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz und Schlichtung. Abschließend gab er noch einen Ausblick zu Unternehmen und Schlichtung.

Im Anschluss referierten Herr Syndikusrechtsanwalt, Rechtsanwalt und Mediator Nils Goltermann und sein Kollege, Herr Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator Dr. Andreas May aus Frankfurt am Main über Mediationen, Schlichtungen und die von ihnen entwickelte „Schlichtung plus“.

Die Teilnehmer des Forums – überwiegend ausgebildete Mediatoren - waren sehr interessiert und bereicherten die Ausführungen mit Diskussionsbeiträgen. Viele der Beiträge befassten sich mit theoretischen Fragen zu den Unterschieden zwischen Mediation und Schlichtung. Dank der praktischen Darstellung der als Mediatoren und Schlichter tätigen Referenten Goltermann und Dr. May wurden diese Fragen rasch gelöst.

„Wer heilt hat Recht“ - soll Hippokrates gesagt haben. Fazit des Forums 1 kann nach diesem Blick über den Tellerrand der „reinen“ Mediation nur sein:

**Ob Schlichtung, Mediation, Schlichtung mit mediativen Elementen oder Mediation mit Schlichtungselementen ist letztlich gleich. Das Ergebnis zählt!**

Adelheid D. Kieper  
Fachanwältin für Medizinrecht  
Mediatorin – Staatlich Anerkannte Gütestelle Gut Göddenstedt